

PROGRAMM

DEUTSCH-RUSSISCHES SCIENCE FORUM

GRÜNE TRANSFORMATION DER WELTWIRTSCHAFT AUS DEUTSCHER UND RUSSISCHER PERSPEKTIVE

Datum: am 17. / 18. März 2021, online

Sprache: Deutsch/Russisch mit Siltmultanübersetzung

Online-Plattform der HSE-University Zoom

Klimawandel und Umweltschutz werden zu einem Schlüsselfaktor für die Entwicklung der Weltwirtschaft. Die Dekarbonisierung und die Entwicklung grüner Technologien sind unmittelbare Bestandteile der „grünen“ Transformation in Europa und gehören zu den Prioritätender Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union. Die klimapolitische Agenda in Europa hat durch die von der Covid-19-Pandemie ausgelöste Krise weiter an Bedeutung gewonnen. Auch in Russland wird der Klimapolitik eine immer größere Bedeutung beigemessen.

Schlüsselfragen:

- Welche Ansätze und Lösungen im Bereich des Klimawandels gibt es in Deutschland und in Russland?
- Sind gemeinsame Lösungen in Fragen Klimawandel und Umweltschutz für die EU und Russland denkbar?
- Wie wirkt sich die Covid-19-Pandemie auf die Klimaagenda der beiden Länder aus?

Veranstalter:

- Das Deutsche Wissenschafts- und Innovationshaus (DWIH) Moskau
- Deutsche Botschaft Moskau
- National Research University - Higher School of Economics (HSE)
- Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR)

Format: Die Veranstaltung ist auf zwei Tage ausgelegt und umfasst vier 1,5-stündige Panels

17. MÄRZ, MITTWOCH

13.00 – 13.15
(MEZ)

Grüßworte:

- **Matthias Fischer**, Direktor der Abteilung Wirtschaft und Wissenschaft der Deutschen Botschaft Moskau
- **Sergej Karaganov**, Dr., Fachbereichsleiter der Weltwirtschaft und Weltpolitik, National Research University - Higher School of Economics (HSE)
- **Andreas Hoeschen**, Dr., Direktor des Deutschen Wissenschafts- und Innovationshauses (DWIH) Moskau

13.15 – 14.45
(MEZ)

Klimastrategien in Deutschland und Russland unter den Bedingungen der Covid-19-Pandemie

Format: 1,5 Stunden, vier Vorträge (je 15 Minuten inkl. 1-2 Fragen) von Stakeholdern und Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft mit anschließender Diskussion

Die durch die COVID-19-Pandemie hervorgerufene Krise hat der „low-carbon Agenda“ in Deutschland und Europa zusätzlichen Impetus verliehen: Zudem wird der von der EU beschlossene "European Green Deal" von Maßnahmen zum wirtschaftlichen Wiederaufbau der EU-Mitgliedstaaten flankiert. Auch in Russland ist die Klimapolitik in den vergangenen Jahren verstärkt in den Vordergrund gerückt. Allerdings scheinen wirtschaftliche Stagnation und die aktuelle COVID-19-Pandemie, diese Agenda vorerst zu schwächen. Im Rahmen der Tagung **werden folgende Fragen zur Debatte gestellt:**

- Was zeichnet die Energie- und Klimapolitik in Deutschland und in Russland aus? Was sind die grundlegenden Strategien und Programme?
- Wie wirken sich die „grüne“ Transformation der Weltwirtschaft und die Energiewende auf die wirtschaftliche und soziale Entwicklung Deutschlands und Russlands aus?
- Lassen sich die Bewältigung der Covid-19 Krise und die „grüne“ Transformation verbinden? Wird die „grüne“ Transformation durch die Covid-19 Krise beschleunigt?

Moderatorin: Natalia Supyan, Dr., Vize-Leiterin der Abteilung für Weltwirtschaft, National Research University - Higher School of Economics (HSE)

Sprecher*innen auf russischer Seite:

- **Tatjana Mitrova**, Direktorin des Energy Centre, Moscow School of Management Skolkovo
- **Oleg Pluschnikov**, Mitglied des Generalrates von „Business Russia“, Entwicklungsdirektor National Organisation for the Support of Carbon Sequestration Projects

Sprecher*innen auf deutscher Seite:

- **Patrick Graichen**, Dr., Direktor von Agora Energiewende
- **Franziska Holz**, Prof. Dr., Leiterin des Bereichs „Ressourcen- und Umweltmärkte“ der Abteilung „Energie, Verkehr, Umwelt“, DIW Berlin

Diskussion

Pause

15.00 – 16.30 (MEZ) Kohleregionen in Deutschland und Russland: Entwicklungsperspektiven für die kohlenstoffarme Zukunft

Format: 1,5 Stunden: vier Kurzvorträge (je 15 Minuten inkl. 1-2 Fragen) mit anschließender Fragerunde und Diskussion

Die Kohle ist die kohlenstoffintensivste Energiequelle, was den Kohlebergbau, sowie kohlefördernde Regionen besonders anfällig für die low-carbon Agenda der Weltwirtschaft macht. Dabei sind sowohl in Deutschland als auch in Russland zehntausende Beschäftigte im Kohlebergbau tätig. In einigen Regionen (besonders in Russland) gibt es aktuell noch keine alternativen Energiequellen zum Kohlestrom. Deutschland hat bereits einen weiten Weg zur eventuellen Stilllegung von Kapazitäten im Kohlebergbau zurückgelegt, obwohl dieser bis heute eine für das Land wichtige soziale und wirtschaftliche Rolle spielt. Die Kohleregionen Russlands stehen noch ganz am Anfang dieses komplizierten Strukturwandels. Im Rahmen der Tagung werden **folgende Fragen zur Debatte gestellt:**

- Wie können sich die Kohleregionen in Deutschland und in Russland an die neuen Gegebenheiten der Weltwirtschaft anpassen?
- Wie kann das Potenzial der deutsch-russischen Zusammenarbeit, u.a. hinsichtlich des Wissens- und Best-Practice-Austausches im Bereich des Kohleausstieges, realisiert werden?

Moderator: Carsten Drebenstedt, Prof. Dr., Leiter Professur Bergbau-Tagebau, Technische Universität Bergakademie Freiberg

Sprecher*innen auf russischer Seite:

- **Tatjana Lanshina**, Senior Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Center for Economic Modeling of Energy and Environment, Russische Akademie für Volkswirtschaft und Öffentlichen Dienst beim Präsidenten der Russischen Föderation (RANEPA)
- **Maxim Titov**, Stv. Direktor, Forschungszentrum für Energiepolitik (ENERPO) der Europäischen Universität Sankt Petersburg

Sprecher*innen auf deutscher Seite:

- **Eric Altmann**, Abteilung I B 7 – Strukturwandel in den Kohleregionen, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
- **Robert Knippschild**, Prof. Dr., Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IöR)

Diskussion

Abschluss des ersten Veranstaltungstages

18. MÄRZ, DONNERSTAG

**13.00 – 13.10
(MEZ)**

Grußwort:

Igor Makarov, Dr., Leiter der Abteilung für Weltwirtschaft, Direktor des Laboratoriums Laboratory for Economics of Climate Change, National Research

**13.10 – 14.40
(MEZ)**

Perspektiven der deutsch-russischen Zusammenarbeit im Wasserstoffbereich

Format: 1,5 Stunden: vier Vorträge (je 10 Minuten inkl. 1-2 Fragen) mit anschließender Fragerunde und Diskussion

Die Entwicklung der Technologien in der Produktion, Transport und Verwendung des Hydrogen-Treibstoffes gehören zu den vorrangigen Entwicklungsaufgaben, die in der "Nationalen Wasserstoffstrategie" Deutschlands und der "Wasserstoffstrategie für ein klimaneutrales Europa" verankert sind. Ähnliche Aufgaben sind auch in der neuen Energiestrategie der Russischen Föderation bis 2035 (von 2020) enthalten. Die Wasserstoff-Energiewirtschaft ist potenziell einer der aussichtsreichsten Bereiche für die russisch-deutsche Zusammenarbeit, da sich nationale Interessen beider Länder überschneiden: das Erreichen ambitionierter Ziele zur Emissionsverminderung in Deutschland und die Unterstützung des Konkurrenzvorteils Russlands als ein Land mit Energieüberschuss in einer kohlenstoffarmen Zukunft. Im Rahmen der Tagung werden **folgende Fragen zur Debatte gestellt**:

- Russland als Wasserstoff-Exporteur nach Europa: Inwieweit ist das möglich?
- Wie lassen sich die gegenseitigen Interessen Deutschlands und Russlands im Wasserstoffbereich umsetzen?

Moderator: Matthias Dehner, Referatsleiter Wirtschaft, Deutsche Botschaft Moskau

Sprecher*innen auf russischer Seite:

- **Jurij Melnikov**, Senior Analyst, Energy Centre, Moscow School of Management Skolkovo
- **Alexander Ischkov**, Prof., Verwaltungsleiter, Gasprom

Sprecher*innen auf deutscher Seite:

- **Rainer Quitzow**, Prof. Dr., Institute for Advanced Sustainability Studies (IASS)
- **Kilian Crone**, Team Leader International Cooperation Hydrogen and Powerfuels, Deutsche Energie-Agentur (DENA)

Diskussion

Pause

**15.00 – 16.30
(MEZ)**

Die deutsch-russische Zusammenarbeit im Bereich des Klimawandels

Format: 1,5 Stunden: vier Kurzvorträge (je 15 Minuten inkl. 1-2 Fragen) mit anschließender Fragerunde und Diskussion

Die Dekarbonisierung und eine schnelle Entwicklung grüner Technologien (in erster Linie im Bereich der erneuerbaren Energien) ist eine Priorität der EU und Deutschland, auf dem Weg zur grünen Transformation. Neben vielen Möglichkeiten beinhaltet eine kohlenstoffarme Entwicklung Europas auch Risiken für Russland, bzw. seiner für seine von fossilen Brennstoffen abhängige Wirtschaft. Die Situation wird durch die Pläne der Europäischen Union, auf kohlenstoffintensive Importwaren eine Grenzsteuer einzuführen, verschärft. Im Rahmen dieser Tagung werden folgende Fragen **zur Debatte gestellt:**

- Haben Russland als Exporteur von Energieressourcen und Deutschland als Importeur gemeinsame Interessen im Kontext der Dekarbonisierung?
-
- Kann Russland Teil des „European Green Deal“ werden?

Moderatorin: Angelina Davydova, Direktorin des Büros für Umweltinformation, Umweltjournalistin

Sprecher*innen auf russischer Seite:

- **Igor Makarov**, Dr., Leiter der Abteilung für Weltwirtschaft, Direktor des Laboratoriums Laboratory for Economics of Climate Change, National Research
- **Alexej Kokorin**, Programmkoordinator für Klimawandel des Weltnaturfonds

Sprecher*innen auf deutscher Seite:

- **Mirjam Büdenbender**, Dr. Referentin für Umwelt, Deutsche Botschaft Moskau
- **Oldag Caspar**, Teamleiter Deutsche und Europäische Klimapolitik. Germanwatch e.V.

Diskussion

Abschlussworte